



REGIONALER RICHTPLAN ALBULA

Parc Ela-Trek

Von der Präsidentenkonferenz Albula beschlossen am

Der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz
Simon Willi

Der Geschäftsleiter der Region
Roman Bergamin

Von der Regierung genehmigt am

Protokoll Nr.

Der Regierungspräsident
Dr. Christian Rathgeb

Der Kanzleidirektor
Daniel Spadin

Ausgangslage

Die Trägerschaft des regionalen Naturparks Parc Ela plant den Aufbau eines Weitwanderwegs auf alpiner Stufe rund um den Parc Ela. In Anlehnung an den für anspruchsvolle Mehrtageswanderungen in zivilisationsfernen Gebieten verwendeten Begriff «Trekking» wird das neue Angebot als «Parc Ela-Trek» bezeichnet. Der «Parc Ela-Trek» ist als sportlich herausfordernde, nicht eigens beschilderte Mehrtagestour auf alpiner Höhenstufe konzipiert. Der Trek soll Grösse, Vielfalt und Ursprünglichkeit des Parc Ela erlebbar machen. Zielgruppe ist ein natur- und bergsportaffines Publikum mit Bergerfahrung und bescheidenen Komfortansprüchen.

Die Route erstreckt sich über 225 km und 15'000 Höhenmeter Bergwanderwege, die auf 18 Tagesetappen aufgeteilt sind. Der Trek führt auch über Gebiete der Regionen Viamala, Maloja und Prättigau/Davos. Start und Ende des Treks befinden sich in Tiefencastel, einem Verkehrsknoten des öffentlichen Verkehrs. Die Gäste können dank weiteren, mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbaren Zugangspunkten auch nur Teilstrecken des Treks absolvieren.

Die Trekkingroute verläuft so, dass bestehende Unterkünfte und Beherbergungsbetriebe eingebunden werden können. Wo auf Tagesdistanz keine Unterkünfte existieren, sind sogenannte «Stützpunkte mit Übernachtungsmöglichkeit» vorgesehen. Diese Stützpunkte werden in bestehenden, ehemals landwirtschaftlich oder militärisch genutzten Bauten eingerichtet. Nach erfolgtem Umbau umfassen die Stützpunkte einige Schlafplätze, einen Aufenthaltsraum, einfache sanitäre Anlagen sowie eine Kocheinrichtung.

Die Kapazität in diesen neuen Unterkünften liegt zwischen zehn und sechzehn Schlafplätzen pro Standort. Damit und mit anderen Massnahmen wird dazu beigetragen, dass die Frequenzen auf dem Trek kein problematisches Mass erreichen, die Exklusivität gewahrt bleibt und das touristische Angebot insgesamt einen kleinen ökologischen Fussabdruck hinterlässt.

Der Aufbau und Betrieb des Treks erfolgt in Zusammenarbeit mit der regionalen Alp- und Landwirtschaft. Die Nutzer des Treks sollen die Alpwirtschaft erleben und mit ihren Konsumationen und Übernachtungen zu zusätzlichen Einnahmen für die Landwirtschaft und für andere touristische Leistungsträger beitragen. Der Aufbau des Parc Ela-Treks wird im Rahmen eines Projekts zur regionalen Entwicklung (PRE) von Bund und Kanton unterstützt. Für den Parc Ela-Trek wird eine eigene Trägerschaft in Form eines Vereins gebildet.

Ziele und Leitsätze

- A.)** Mit dem Parc Ela-Trek wird ein naturnahes touristisches Angebot geschaffen, das Synergien mit bestehenden touristischen Angeboten und der Land- und Alpwirtschaft ermöglicht und die Region in ihrer Bedeutung als Wander- und Outdoordestination stärkt. Der Trek wird zu einem Aushängeschild des Parc Ela.
- B.)** Das Angebot entspricht den strategischen Zielen des Parc Ela und beruht auf dem Konzept der Nachhaltigkeit. Die Angebots- und Betriebsplanung richtet sich nach folgenden Grundsätzen:
- Der Trek verläuft auf bestehenden Wanderwegen. Auf den Neu- oder Ausbau von Wanderwegen wird verzichtet. Der Unterhalt des Wanderwegnetzes erfolgt im Rahmen der bisherigen Zuständigkeiten.
 - Die Trekkingroute wird so geplant, dass wo möglich und sinnvoll bestehende Unterkünfte genutzt werden können. Wo auf Tagesdistanz keine Unterkünfte vorhanden sind, werden Stützpunkte mit Übernachtungsmöglichkeit geschaffen.
 - Für die Stützpunkte ausserhalb der Bauzone werden bestehende Bauten genutzt, die nicht mehr im Sinne ihres ursprünglichen Zwecks benötigt werden. Auf Neu- oder Ersatzbauten wird verzichtet.
 - Das Gastronomie- und Beherbergungsangebot an den neuen Stützpunkten wird auf die örtlichen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen abgestimmt (übergeordnete Schutzanliegen; betriebliche Situation der betroffenen Alp u.a.).

- Die Versorgung der Stützpunkte erfolgt auf dem Landweg. Versorgungs- und Abfallkonzept der Stützpunkte werden darauf ausgerichtet, dass möglichst wenige Versorgungsfahrten erforderlich sind.
- Die Stützpunkte ausserhalb der Bauzone werden im Zeitraum von Juni bis Oktober genutzt. Eine Nutzung dieser Unterkünfte während des Winters ist ausgeschlossen.
- Das Verpflegungskonzept basiert auf der Nutzung von regionalen Produkten. Gäste können unterwegs Proviant und an den bewirteten Stützpunkten einfache Speisen beziehen.
- Die Nutzer des Treks geben ihren Abfall an den Etappenorten ab, von wo er ins Tal geführt und entsorgt wird.
- Das Biwakieren entlang des Treks wird nicht gefördert. Es werden Massnahmen getroffen, um die Auswirkungen des Biwakierens auf ein für Natur und Umwelt tragbares Mass zu begrenzen.
- Im Rahmen der Vermarktung und Kommunikation des Angebots werden Verhaltensregeln für den Trek kommuniziert (Umwelt, Abfall, Mutterkuhherden, Biwak, Sensibilisierung Flora und Fauna u.a.).

C.) Die Umnutzung der bestehenden Bauten zu Stützpunkten des Parc Ela-Treks beruht auf folgenden Grundsätzen:

- Die Bauten werden nicht mehr für land- bzw. alpwirtschaftliche sowie militärische Zwecke benötigt und umgenutzt. Die Umnutzung hat keine Ersatzbaute zur Folge und erfordert keinen Ausbau der Zufahrtswege.
- Eine Umnutzung erfolgt im bestehenden Volumen. Für sanitäre Einrichtungen und Lagerräumlichkeiten sind Ausnahmen möglich, falls eine Integration im bestehenden Gebäudevolumen aus betrieblichen Gründen nicht zumutbar ist.
- Die architektonische Qualität in Gestalt und Materialisierung wird gewahrt.

Handlungsanweisungen

- A.)** Die Trägerschaft des Parc Ela-Treks (Projekträgerschaft) entwickelt, betreibt und vermarktet das Angebot in Partnerschaft mit der Alp- und Landwirtschaft, dem Verein Parc Ela sowie weiteren touristischen Leistungsträgern und den Standortgemeinden.
Federführung: Projekträgerschaft
- B.)** Die Projekträgerschaft stellt sicher, dass Bereitstellung und Betrieb der Trek-Infrastruktur nach nachhaltigen Prinzipien erfolgen.
Die Projekträgerschaft erarbeitet ein Konzept für den Umgang mit dem Biwakieren in Rücksprache mit den betroffenen Standortgemeinden, Umweltschutzorganisationen, der Wildhut und den Grundeigentümern und erlässt gestützt darauf entsprechende Regeln. Die Projekträgerschaft trifft zusätzliche Massnahmen der Besucherlenkung (u.a. Sensibilisierungsmassnahmen betreffend Schutz empfindlicher Lebensräume und Wildtiere).
Federführung: Projekträgerschaft
- C.)** Die Projekträgerschaft berücksichtigt die Ziele und Leitsätze des regionalen Richtplans im Rahmen der Ausarbeitung des Bauprojekts. Sie erbringt den Nachweis, dass die beanspruchten Bauten (oder Teile davon) nicht mehr für Alpzwecke benötigt und vom Grundeigentümer zur Verfügung gestellt werden. Sie zieht eine Bau- und Gestaltungsberatung für die Stützpunkte ausserhalb der Bauzone bei.
Federführung: Bauherrschaft / Projekträgerschaft

Objekte (siehe auch Festlegungen in der Richtplankarte)

Koordinationsstand (KS): F = Festsetzung; Z = Zwischenergebnis; V = Vororientierung; A = Ausgangslage

Etappenorte Parc Ela-Trek: Stützpunkte mit Übernachtungsmöglichkeit

Nr.	Standort	Gemeinde	Festlegungen	KS
SP 1	Alp da Stierva (Alp Nova / Alp da Galignas)	Albula/Alvra	<ul style="list-style-type: none"> - Umnutzung Stallteil - max. 10 Schlafplätze für Gäste - keine Bewirtung von Tagesgästen - keine Winternutzung - grundeigentümerverbindliche Umnutzung der Schutzziele ML-364 im Rahmen der laufenden Totalrevisionen der Ortsplanungen der Gemeinden Albula/Alvra und Surses 	F
SP 2	Septimerpass	Surses	<ul style="list-style-type: none"> - Umnutzung ehemalige Militärunterkunft - max. 16 Schlafplätze für Gäste - Bewirtung von Tagesgästen - keine Winternutzung (Ruhezeit mind. 1. Nov. – 31. Mai) - grundeigentümerverbindliche Umnutzung der Schutzziele ML-263 im Rahmen der laufenden Totalrevision der Ortsplanung der Gemeinde Surses - Durchführung Monitoring Frequenzen Langsamverkehr mit Fachstelle Langsamverkehr 	F
SP 3	Alp d'Err	Surses	<ul style="list-style-type: none"> - Umnutzung Stallteil - max. 16 Schlafplätze für Gäste - Bewirtung von Tagesgästen - keine Winternutzung 	F
SP 4	Suchperimeter für einen Stützpunkt mit Übernachtungsmöglichkeit (Talflanke zwischen Brinzer Alp und Alp da la Creusch)	Albula/Alvra Davos Schmitten	<p>Anforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 10-16 Schlafplätze für Gäste - Bezug zur Landwirtschaft erwünscht - Nutzung mobiler Übernachtungseinrichtungen (z.B. Jurten) denkbar 	Z
SP 5	Stugl/Stuls	Bergün Filisur	<ul style="list-style-type: none"> - Lage in rechtskräftiger Bauzone (Dorfzone) 	F
SP 6	Jenisberg	Bergün Filisur	<ul style="list-style-type: none"> - Lage in rechtskräftiger Bauzone (Dorfzone) 	F

Etappenorte Parc Ela-Trek: Standorte mit bestehender Unterkunft

Nr.	Standort; Name	Gemeinde	Hinweise	KS
ET 1	Tiefencastel; mehrere Unterkünfte vorhanden	Albula/Alvra	Start- und Zielort	F
ET 2	Ziteil; Herberge Wallfahrtskirche	Surses	Variante an Wochenenden (Alternative zur Alp da Stierva, SP 1); unter der Woche für Gruppen auf Anfrage offen	F
ET 3	Somtgant; Alp Somtgant	Surses	Alternative zu Radons	F
ET 4	Radons; Berghaus Radons	Surses		F
ET 5	Faller; Wanderhaus Tga	Surses		F
ET 6	Juf; mehrere Unterkünfte vorhanden	Avers		F
ET 7	Julierpass; Ospizio La Veduta	Surses		F
ET 8	Alp Flix; mehrere Unterkünfte vorhanden	Surses		F
ET 9	Chamona d'Ela CAS	Bergün Filisur		F
ET 10	Preda; mehrere Unterkünfte vorhanden	Bergün Filisur		F
ET 11	Chamanna d'Es-cha CAS	Zuoz		F
ET 12	Kesch-Hütte SAC	Bergün Filisur		F
ET 13	Sertig Sand; Walserhuus	Davos		F
ET 14	Alp Sanaspans; Sennhütte und Stall	Lantsch / Lenz	Erneuerung Sanitäranlagen, Sanierung Stallteil für Agrotourismus und Stallteil für Alpbetrieb	F

Weitere Beschlussdokumente

- Richtplankarte 1:50'000